

Pyrolyx AG

München

**Halbjahresfinanzbericht
30. Juni 2013**

Inhaltsverzeichnis

> Zwischenlagebericht	3
> Bilanz	12
> Gewinn- und Verlustrechnung	13
> Anhang	14
> Versicherung der gesetzlichen Vertreter	18

Zwischenlagebericht der Pyrolyx AG per 30.06.2013
--

1. **Allgemeines**
 2. **Geschäftsverlauf 2013 und Lage**
 3. **Finanzlage**
 - 3.1 **Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur**
 - 3.2 **Ertragslage**
 4. **Chancen & Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung**
 - 4.1 **Technologische Chance & Risiken**
 - 4.2 **Marktbedingte Chancen & Risiken auf der Beschaffungs- & Absatzseite**
 - 4.3 **Risikomanagement**
 5. **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
 6. **Prognosebericht**
-

1. **Allgemeines**

Die Pyrolyx AG („Pyrolyx“) widmet sich der Entwicklung und Umsetzung einer neuen und innovativen (Umwelt-) Technologie zur Herstellung von chemischen Grundstoffen und Produkten für die Erzeugung von Kautschuk- und Kunststoff-erzeugnissen. Dabei verfügt Pyrolyx über ein besonderes Verfahren zur umweltschonenden Herstellung von hochwertigem Industrieruß (englisch: Carbon Black). Dieses Verfahren ist die auf Depolyse beruhende „Pyrolyx-Technologie“. Bei diesem Verfahren werden unter Sauerstoffausschluss organische Verbindungen in Gummigranulaten, insbesondere in Altreifengranulaten, gelöst. Hierbei entstehen Pyrolyx-Carbon Black, Pyrolyseöle und Pyrolysegas. Die Pyrolyseöle können als wertvoller Grundstoff verkauft, weiterverarbeitet oder als Energieträger verwendet werden. Das von den kondensierbaren Bestandteilen befreite Pyrolysegas hat eine mit Erdgas vergleichbare Qualität; Pyrolyx verstromt das Pyrolysegas.

Carbon Black ist ein Hochtechnologie-Werkstoff mit international normierten Merkmalen, der den Charakter von Endprodukten entscheidend mitprägt. So verbessert Carbon Black als Füllstoff z.B. die mechanischen Charakteristika von Kunststoff- und Gummiprodukten, erhöht die Abriebfestigkeit von Reifen und bietet Hitze- und UV-Schutz. Je nach ihren charakteristischen Eigenschaften eignen sich die speziellen Carbon Black-Arten für unterschiedliche Anwendungen. Für 2013 rechnen Experten mit einem weltweiten Bedarf von über 11 Millionen Tonnen Carbon Black. Das jährliche Marktwachstum wird von Experten auf ca. 4% geschätzt, das vor allem durch China und den asiatischen Raum getrieben wird.

Die Pyrolyx-Technologie wurde seit 2005 entwickelt und durch den Bau mehrerer nicht industrieller Pilotreaktoren stets verbessert. Im engen Zusammenspiel mit dem international bekannten Anlagenbau-Unternehmen Zeppelin Sys-

tems GmbH (Friedrichshafen) und dem niederländischen Reaktorspezialisten van Beek B.V. / Celsius (Drunen, Niederlande) mündete diese langjährige Entwicklungsarbeit im Bau der industriellen Testanlage in Drunen (Niederlande). Das Ziel der Pyrolyx AG ist es, diese Technologie für nachhaltiges Altreifenrecycling weltweit zu etablieren. Hierbei sollen Turn Key-Anlagen gebaut und betrieben bzw. verkauft und die Technologie lizenziert werden. Für 2013 rechnet die Gesellschaft mit dem Baubeginn der ersten kommerziellen Turn Key-Anlage.

2. Geschäftsverlauf 2013 und Lage

Die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2013 standen im Zeichen umfangreicher Kapazitäts- und Qualitäts-Testreihen des ersten industriellen Reaktorstrangs auf Basis der Pyrolyx-Technologie, welcher in Zusammenarbeit mit unseren Anlagenbaupartnern Zeppelin Systems GmbH, Friedrichshafen, und van Beek B.V. / Celsius (Drunen, Niederlande) entstanden ist und zur vollkontinuierlichen Produktion von Carbon Black entwickelt wurde.

Neben den technologischen Testreihen des ersten industriellen Reaktorstrangs war das erste Halbjahr 2013 vor allem durch die Forcierung der Markteintrittsbemühungen der Pyrolyx AG geprägt.

Im Februar 2013 hat die Pyrolyx AG erstmals an der weltweit renommierten Messe „Tire Technology Expo“ in Köln teilgenommen und sich auf einem Gemeinschaftsstand mit dem Pyrolyx-Anlagenbaupartner Zeppelin Systems GmbH der weltweiten Reifenindustrie präsentiert. Als Folge der Messeteilnahme konnte die Pyrolyx AG weitere renommierte Reifen- und technische Gummihersteller und Automobilhersteller für Pyrolyx-Carbon Black Tests gewinnen.

Im 2. Quartal haben internationale Reifenhersteller erstmalig unter Beimischung von Pyrolyx-Carbon Black Reifen industriell produziert und nach umfangreichen Testläufen die grundsätzliche Verwendbarkeit und die Qualität des Pyrolyx-Carbon Black bestätigt. Dies bedeutet für die Pyrolyx AG einen signifikanten Meilenstein für die weitere Planung und Umsetzung der kommerziellen Produktion des Pyrolyx-Carbon Black.

Die Umsetzung der Markteintrittsbemühungen muss auch eine planvolle und verantwortungsvolle personelle Expansion nach sich ziehen. So konnte die Gesellschaft mit Dr. Ulrich Sattler per 01.06.2013 einen namhaften Experten auf dem Gebiet der Carbon Black Produktion als Chief Operations Officer und mit Rolf-Henrik Arens per 01.05.2013 einen ausgewiesenen Experten auf dem Gebiet der Kommunikation und des Marketing als Vice President Communication und Investor Relations gewinnen.

Die am 26.06.2013 in der Münchener Börse durchgeführte ordentliche Hauptversammlung - mit einer Präsenz von 70,73 % - entlastete den Vorstand sowie den Aufsichtsrat und fasste alle Beschlüsse der Tagesordnung einstimmig.

3 Finanzlage

3.1 Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur

Im ersten Quartal dieses Jahres wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Zum Ausgabepreis von 80,00 € je Aktie wurden – unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre – 15.700 neue Aktien mit Gewinnbezugsrecht ab dem 01.01.2012 platziert. Der Vorstand beschloss diese Kapitalmaßnahme am 21.01.2013, der Aufsichtsrat stimmte am selben Tag zu. Der Ausgabepreis lag ca. 8,8% oberhalb des damaligen 5-Tage-Durchschnittskurses an der Börse Düsseldorf in Höhe von 73,50 €. Platziert wurden die neuen Aktien bei internationalen Investoren. Die 15.700 Aktien entsprachen 4,8% des bei der Beschlussfassung der Hauptversammlung über das Genehmigte Kapital 2012/I bestehenden Grundkapitals. Die Kapitalerhöhung wurde am 25.03.2013 im Handelsregister eingetragen. Die finanziellen Mittel aus dieser Kapitalerhöhung dienen der weiteren Strukturierung des Markteintritts. Das Aufgeld wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. So konnte die Gesellschaft durch diese Eigenkapitalmaßnahme Finanzmittel von 1,256 Mio. € generieren.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 26.06. 2013 wurden drei Kapitalien geschaffen, um Vorstand und Aufsichtsrat für künftige Kapitalmaßnahmen genügend Flexibilität zu bieten und Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden. Alle drei Kapitalien wurden am 28.06.2013 im Handelsregister eingetragen.

Genehmigtes Kapital 2013/I

Der Vorstand der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.2013 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26.06.2018 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 179.850 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/I).

Bedingtes Kapital 2013/I

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.Juni 2013 um 143.880 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013/I). Das Bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugsrechten an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen.

Bedingtes Kapital 2013/II

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.2013 um 35.970 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013/II). Das Bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Arbeitnehmern der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen.

Die Vermögenslage und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEUR für die beiden Abschlussstichtage 30.06.2013 und 31. 12.2012.

Entwicklung der Vermögenslage

	30.06.2013		31.12.2012		Änd. ggü. dem Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
A. Anlagevermögen						
I. immaterielle Vermögensgegenstände						
1. engtlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,0	0,0	1,5	0,0	-1,5	-99,7
II. Sachanlagen						
1. technische Anlagen und Maschinen	3.466,3	55,5	0,0	0,0	3.466,3	0,0
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70,3	1,1	24,2	0,4	46,1	190,5
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0	3.325,3	55,3	-3.325,3	-100,0
III. Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	3.536,6	56,6	3.351,0	55,7	185,6	5,5
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. geleistete Anzahlungen	2,4	0,0	11,2	0,2	-8,8	-78,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. sonstige Vermögensgegenstände	441,8	7,1	727,8	12,1	-286,0	-39,3
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	73,2	1,2	308,6	5,1	-235,4	-76,3
	517,4	8,3	1.047,6	17,4	-530,2	-50,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten	47,7	0,8	38,8	0,6	8,9	22,8
D. Aktive latente Steuern	2.142,0	34,3	1.573,8	26,2	568,2	36,1
	6.243,6	100,0	6.011,2	100,0	232,4	3,9

Entwicklung der Kapitalstruktur

	30.06.2013		31.12.2012		Änd. ggü. dem Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital	359,7	5,8	344,0	5,7	15,7	4,6
II. Kapitalrücklage	6.021,3	96,4	4.781,0	79,5	1.240,3	25,9
III. Bilanzverlust	-4.510,8	-72,2	-3.320,5	-55,2	-1.190,3	35,8
	1.870,2	30,0	1.804,5	30,0	65,7	3,6
B. Rückstellungen						
1. sonstige Rückstellungen	623,2	10,0	591,1	9,8	32,1	5,4
	623,2	10,0	591,1	9,8	32,1	5,4
C. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.145,0	18,3	1.260,1	21,0	-115,1	-9,1
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.605,2	41,7	2.355,5	39,2	249,7	10,6
	3.750,2	60,1	3.615,6	60,1	134,6	3,7
	6.243,6	100,0	6.011,2	100,0	232,4	3,9

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag zum 31.12.2012 um TEUR 232,4 bzw. 3,9 % auf TEUR 6.243,6 erhöht.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 55,7% per 31.12.2012 auf 56,6% per 30.06.2013 erhöht, trotz der erstmalig angefallenen Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund der fertig gestellten industriellen Testanlage in Drunen (Niederlande).

Das mittel- und kurzfristige Vermögen bestehend aus Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie aktiven latenten Steuern hat sich ebenfalls erhöht und zwar um TEUR 46,8 bzw. 1,8 % auf nunmehr TEUR 2.707,0.

Der Reduktion der Position sonstige Vermögensgegenstände resultiert primär aus einer Verringerung der Forderung gegenüber der Pyrolytech GmbH (vormals Pyrolyx Halle GmbH) und geringeren Steuererstattungsansprüchen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist aufgrund der vorgenommenen Kapitalerhöhung um TEUR 65,7 bzw. 3,6% auf TEUR 1.870,2 angestiegen. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag unverändert 30,0 % gegenüber dem Bilanzstichtag zum 31.12.2012.

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Bilanzierung der endfälligen Zinsverbindlichkeiten aus den bestehenden Darlehen.

3.2 Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftshalbjahre 2013 und 2012 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	01.01. bis 30.06.2013		01.01. bis 30.06.2012		Änd. ggü. dem Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
+ Sonstige betriebliche Erträge	27,7	0,0	13,6	0,0	14,1	103,7
- Materialaufwand	10,7	0,0	26,0	0,0	-15,3	-58,8
= Rohergebnis	17,0	0,0	-12,4	0,0	29,4	-237,8
- Personalaufwand	659,1	0,0	210,0	0,0	449,1	213,8
- Abschreibungen	133,9	0,0	6,4	0,0	127,6	2.002,7
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	811,0	0,0	666,6	0,0	144,4	21,7
= Betriebsergebnis	-1.587,0	0,0	-895,4	0,0	-691,6	77,2
+ Finanzerträge	49,0	0,0	9,5	0,0	39,6	418,2
- Finanzaufwand	219,4	0,0	135,1	0,0	84,3	62,4
= Finanzergebnis	-170,3	0,0	-125,6	0,0	-44,7	35,6
= Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-1.757,3	0,0	-1.020,9	0,0	-736,4	72,1
- EE-Steuern	568,2	0,0	42,0	0,0	526,2	1.252,3
- Sonstige Steuern	1,2	0,0	0,6	0,0	0,6	111,3
= Halbjahresergebnis	-1.190,3	0,0	-979,5	0,0	-210,8	21,5

Der erhöhte Personalaufwand resultiert aus dem Abschluss von Anstellungsverhältnissen mit Mitarbeitern, die im ersten Halbjahr 2012 noch nicht bzw. teilweise noch auf beratender Basis für die Gesellschaft tätig waren. Die erhöhten Abschreibungen sind in der bilanziellen Umbuchung der industriellen Testanlage in Drunen (Niederlande) von der Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau auf die Position technische Anlagen und Maschinen und dem damit einhergehenden Beginn von Abschreibungen auf Sachanlagen begründet.

4. Chancen & Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Innovative Technologie- und Geschäftskonzepte beinhalten stets Risiken in der Einführungsphase, welche die mittel- und langfristige Etablierung dieser neuartigen Projekte hemmen oder verzögern können. Die Gesellschaft steuert diesen Risiken stets präventiv entgegen bzw. reduziert diese, in dem sie unter anderem mit einem hochkarätigen Netzwerk aus Anlagenbauern, Technologieexperten, Marktteilnehmern und einem starken Rückhalt an finanzkräftigen Partnern eng kooperiert und so die Möglichkeit hat, auftretende Hemmnisse gemeinschaftlich zeitnah und effektiv zu überwinden.

4.1 Technologische Chancen & Risiken

Die positiven Betriebsläufe der industriellen Testanlage in Drunen in 2012 und 2013 haben gezeigt, dass das prinzipielle

Pyrolyx-Verfahren auch im industriellen Maßstab funktioniert und die Erwartungen in Bezug auf die Kapazität, das Energiemanagement und den Output sowie die gleichbleibende Qualität des gewonnenen Carbon Black erfüllt werden konnten.

Um der Pyrolyx AG den Markteintritt zu ermöglichen und Umsätze aus Verkäufen von Pyrolyx-Carbon Black und Pyrolyseölen erzielen zu können, muss die industrielle Testanlage in eine industriell-kommerzielle Anlage überführt werden. In diesem Transformationsprozess kann es zu erheblichen Verzögerungen der Inbetriebnahme und/oder zu einer geringen oder sogar fehlenden Marktakzeptanz der Pyrolyx-Technologie bzw. der Produkte der Gesellschaft kommen.

4.2 Marktbedingte Chancen & Risiken auf der Beschaffungs- & Absatzseite

Allgemein unterstützen globale Megatrends wie zunehmender Wohlstand und Konsum in den asiatischen Märkten, sich verknappende natürliche Ressourcen, steigende Rohstoffpreise und ökologische Nachhaltigkeit das Geschäftsmodell der Pyrolyx AG. Dennoch sind die Beschaffungs- wie auch die Absatzmärkte des Pyrolyx-Carbon Black durch Chancen wie Risiken gekennzeichnet und unterliegen global dynamischen Veränderungsprozessen, die wirtschaftlich wie politisch getrieben sind.

Die Beschaffungsseite in Form des Altreifengranulats ist in einigen Regionen der Welt zunehmend von Überkapazitäten geprägt. Andere Regionen, vor allem die stark wachsenden Automobil- und Reifenmärkte Asiens und Russlands, befinden sich noch in der Entwicklungsphase und müssen erst nachhaltige Strukturen des Altreifen-Managements schaffen. Zudem ist in allen Märkten eine konstante Qualität des gelieferten Altreifengranulats sicher zu stellen, um auch eine konstante Qualität des Pyrolyx-Carbon Black zu gewährleisten.

Betrachtet man die unterschiedlichen Verwendungsströme von Altreifen, so tritt Pyrolyx künftig grundsätzlich mit der thermischen und stofflichen Verwertung von Altreifen in Konkurrenz. Bei der thermischen Verwertung werden Altreifen im Ganzen oder in Teilen in Kraftwerken zur Energiegewinnung verbrannt. Einer der größten Abnehmer ist hier die Zementindustrie. Bei der stofflichen Verwertung wird das von Stahl, Textilien und Fasern befreite Altreifengranulat je nach Korngröße z.B. als Untergrund für Sport- und Spielplätze verwendet oder als Additiv für Asphalt im Straßenbau genutzt.

Der Erfolg der Pyrolyx-Technologie hängt von der Akzeptanz des Pyrolyx-Carbon Black und der Pyrolyseöle durch die potenziellen Kunden ab. Bis heute hat Pyrolyx diese Produkte mit potenziellen Kunden nur getestet. Diese testen insbesondere das Pyrolyx-Carbon Black auf seine Einsatzfähigkeit in Reifen und technischen Gummiapplikationen. Es sind bisher weder (Produkt-)Umsätze mit potenziellen Kunden erfolgt noch liegen bindende Bestellungen seitens potenzieller Kunden vor.

Potenzielle Kundengruppen sind primär Hersteller von Reifen und technischen Gummitteilen, aber auch die etablierte Carbon Black Hersteller-Industrie. Nicht zuletzt ist die Automobilindustrie als Abnehmer der Produkte der potenziellen Kunden der Pyrolyx ein wesentlicher Entscheidungsträger für die Akzeptanz und den künftigen Erfolg der Pyrolyx-Technologie und der daraus resultierenden Produkte.

Pyrolyx adressiert Kundenmärkte, die durch hohe Sicherheitsanforderungen und dadurch hervorgerufene langwierige Tests charakterisiert sind. Dies kann immer wieder zu zeitlichen Verzögerungen bei der Markteinführung der

Pyrolyx-Produkte, vor allem des Pyrolyx-Carbon Black, führen.

4.3 Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der wert- und wachstumsorientierten Führung der Gesellschaft. In der Struktur der Pyrolyx AG werden daher im Rahmen des systematischen Risikomanagements bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen mögliche Risiken erfasst, analysiert und überwacht. Die jeweils angewandte Risikostrategie setzt stets eine frühzeitige Bewertung der Risiken und der mit ihnen verbundenen Chancen voraus.

Zur Vorbereitung, der Überwachung des Baus und des Betriebs künftiger kommerzieller Anlagen konnte die Gesellschaft mit Dr. Ulrich Sattler per 01.06.2013 einen namhaften Experten auf dem Gebiet der Carbon Black Produktion als Chief Operations Officer gewinnen.

Das Management der Gesellschaft geht darüber hinaus nur angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn sie gleichzeitig voraussichtlich eine Steigerung des Unternehmenswertes beinhalten. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich nicht zulässig. Wesentliche Entscheidungen werden erst nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat gefällt.

Die Eigenkapital- und Liquiditätssituation wird fortlaufend überwacht. Dem Aufsichtsrat wurde im ersten Halbjahr jeden Monat ausführlich über die Finanzlage berichtet. Dieses Vorgehen schafft eine optimale Transparenz und bildet so eine solide Basis für die Einschätzung von Chancen und Risiken. Dadurch sind Vorstand und Management sofort in der Lage, entsprechende Maßnahmen im Sinne einer nachhaltig stabilen Finanz- und Liquiditätssituation des Unternehmens einzuleiten.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft hat am 01.08.2013 die Pyrolyx Invent GmbH gegründet, die am 23.08.2013 im Handelsregister München eingetragen wurde. Unternehmensgegenstand der Pyrolyx Invent GmbH ist die Vornahme von Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Zusammenhang mit der Rückgewinnung von Rohstoffen aus Gummi- und Altreifenmaterial und die Entwicklung und Erprobung von Produkten und industriellen Prozessen zur Rückführung von Rohstoffen aus Gummi- und Altreifenmaterial in den Wirtschaftskreislauf.

6. Prognosebericht

Die Gesellschaft plant im restlichen Verlauf des Jahres 2013 mit dem Baubeginn der ersten kommerziellen Turn-Key Anlage den endgültigen Schritt in die kommerzielle und großtechnologische Umsetzung zu vollziehen. Die Evaluierung des hierfür nötigen Standortes war zum Stichtag 30.06.2013 noch nicht abgeschlossen.

Des Weiteren sollen im zweiten Halbjahr 2013 Materialtests mit potenziellen Kunden sowie Vertriebs- und Marketingaktivitäten ausgeweitet werden.

München, 17. September 2013

Pyrolyx AG

Vorstand:

.....
gez. Niels Raeder

.....
gez. Fikret Dülger

.....
gez. Michael Hommert

Bilanz zum 30. Juni 2013

AKTIVA				PASSIVA			
	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		359.700,00	344.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4,00	1.505,00	II. Kapitalrücklage		6.021.300,00	4.781.000,00
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust		4.510.802,82-	3.320.477,57-
1. technische Anlagen und Maschinen	3.466.339,60		0,00	B. Rückstellungen			
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.293,64		24.203,00	1. sonstige Rückstellungen		623.237,29	591.124,78
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>		<u>3.325.321,69</u>	C. Verbindlichkeiten			
		3.536.633,24	<u>3.349.524,69</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.144.997,34		1.260.093,69
				2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.605.198,61</u>	3.750.195,95	<u>2.355.483,34</u>
				- davon aus Steuern Euro 19.214,79 (Euro 12.689,87)			<u>3.615.577,03</u>
B. Umlaufvermögen				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 2.681,22 (Euro 667,47)			
I. Vorräte							
1. geleistete Anzahlungen		2.400,00	11.240,34				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. sonstige Vermögensgegenstände		441.772,41	727.775,73				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		73.214,82	308.646,67				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		47.652,79	38.755,82				
D. Aktive latente Steuern		2.141.953,16	1.573.775,99				
		<u>6.243.630,42</u>	<u>6.011.224,24</u>			<u>6.243.630,42</u>	<u>6.011.224,24</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

Euro	1.1.2013 - 30.6.2013 Euro	1.1.2012 - 30.6.2012 Euro
1. sonstige betriebliche Erträge	27.723,72	13.609,54
2. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.186,77	25.970,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.506,16</u>	<u>0,00</u>
	10.692,93	25.970,80
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	613.483,62	183.843,93
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>45.606,30</u>	<u>26.191,60</u>
	659.089,92	210.035,53
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	133.933,60	6.369,50
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	810.981,97	666.584,40
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.049,29	9.465,83
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>219.366,51</u>	<u>135.052,66</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.757.291,92-	1.020.937,52-
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	568.177,17-	42.016,56-
10. sonstige Steuern	<u>1.210,50</u>	<u>573,00</u>
	566.966,67-	41.443,56-
11. Jahresfehlbetrag	1.190.325,25	979.493,96
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.320.477,57	1.295.171,95
13. Bilanzverlust	<u><u>4.510.802,82</u></u>	<u><u>2.274.665,91</u></u>

Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zur Darstellung im Zwischenabschluss

Allgemeine Angaben

Der Zwischenabschluss für das Geschäftsjahr bis 30. Juni 2013 wurde gem. 15 Abs. 1 Nr. 3 der Geschäftsbedingungen für den Freiverkehr der Börse Düsseldorf AG in Verbindung mit § 37w Abs. 3 und 4 WpHG sowie - soweit relevant - nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellt.

Gemäß den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen für Kapitalgesellschaften erfolgt die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 Abs. 2 HGB nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Darüber hinaus werden sämtliche größenabhängigen Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften für die Erstellung und Offenlegung in Anspruch genommen.

Der Zwischenabschluss sowie der Zwischenlagebericht wurden weder entsprechend nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Angaben zu der Nutzung von Wahlrechten bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gesetzliche Wahlrechte bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden wie folgt genutzt:

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Vergleich zum vorangegangenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 stetig angewandt.

Angaben zu der Nutzung von Wahlrechten bei der Darstellung des Jahresabschlusses

Die Bilanz wurde unter vollständiger Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Darstellung im Halbjahresfinanzbericht erfolgt stetig im Vergleich zum Jahresabschluss des vorangegangenen Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2012. Allerdings wurden in dem im Bundesanzeiger veröffentlichten Jahresabschluss der Gesellschaft die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

Bezüglich weiterer Erläuterungen wird auf den Zwischenlagebericht verwiesen.

Vermögen und Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten der in der Bilanz aufgeführten **Forderungen**:

Art der Forderung zum 30.06.2013	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit			
	TEuro	Vorjahr TEuro	kleiner 1 J. TEuro	Vorjahr TEuro	größer 1 J. TEuro	Vorjahr TEuro
sonstige Vermögensgegenstände	441,8	727,8	441,8	727,8	0,0	0,0
Summe	441,8	727,8	441,8	727,8	0,0	0,0

Die zum 30. Juni 2013 und zum Vorjahr **aktivierten latenten Steuern** entfallen in voller Höhe auf körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge. Die Steuersätze belaufen sich auf 15,83 % (Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag) und 17,15 % (Gewerbsteuer). Mit einer Nutzung der Verlustvorträge innerhalb von maximal 5 Jahren wird gerechnet.

Eigenkapital, Schuldposten und Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag Euro 359.700,00. Es ist in 359.700 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Pyrolyx AG hat am 24. Juli 2012 den Vorstand u.a. ermächtigt, das Genehmigte Kapital I/2011 aufzuheben und das Grundkapital bis zum 23. Juli 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens Euro 163.500 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2012), wobei das Bezugsrecht der Altaktionäre ausgeschlossen werden kann. Diese Ermächtigung und die entsprechende Änderung der Satzung durch Neufassung von § 3 Abs. 4 wurden am 2. August 2012 in das Handelsregister eingetragen.

Der Vorstand der Pyrolyx AG hat am 21. Januar 2013 von der oben genannten Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 21. Januar 2013 teilweise Gebrauch gemacht und beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus dem genehmigten Kapital von Euro 344.000 um bis zu Euro 15.700 auf bis zu Euro 359.700 durch Ausgabe von bis zu 15.700 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von Euro 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen zu erhöhen.

Auf Grund der von der Hauptversammlung am 29. August 2011 bzw. am 24. Juli 2012 erteilten Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals um Euro 15.700 auf Euro 359.700 im Geschäftsjahr 2013 durchgeführt worden.

Die ordentliche Hauptversammlung der Pyrolyx AG hat am 26. Juni 2013 den Vorstand u.a. ermächtigt, das Genehmigte Kapital I/2012 aufzuheben und das Grundkapital bis zum 25. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens Euro 179.850 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2013), wobei das Bezugsrecht der Altaktionäre ausgeschlossen werden kann. Diese Ermächtigung und die entsprechende Änderung der Satzung durch Neufassung von § 3 Abs. 4 wurden am 28. Juni 2013 in das Handelsregister eingetragen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2013 um Euro 143.880 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I/2013). Das Bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugsrechten an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel und/oder Optionsschuldverschreibungen. Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2013 um Euro 35.970 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II/2013). Das Bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Arbeitnehmer der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen.

Das Genehmigte Kapital I/2013 vom 26. Juni 2013 beträgt noch Euro 179.850.

Der Gesamtbetrag der Beträge im Sinne von § 268 Abs. 8 HGB („Ausschüttungssperre“) beträgt Euro 2.141.953,16, der in voller Höhe auf aktive latente Steuern entfällt.

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten der in der Bilanz aufgeführten **Verbindlichkeiten**.

Art der Verbindlichkeit zum 30.06.2013	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit					
	TEuro	Vorjahr TEuro	kleiner 1 J.		1 bis 5 J.		größer 5 J.	
			TEuro	Vorjahr TEuro	TEuro	Vorjahr TEuro	TEuro	Vorjahr TEuro
aus Lieferungen und Leistungen	1.145,0	1.260,1	1.145,0	1.260,1	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	2.605,2	2.355,5	46,2	15,5	2.559,0	2.340,0	0,0	0,0
Summe	3.750,2	3.615,6	1.191,2	1.275,6	2.559,0	2.340,0	0,0	0,0

Sonstige Angaben

Von den liquiden Mitteln ist ein Gesamtbetrag von 43.440,00 Euro aufgrund der Sicherung eines Bankavals nicht frei verfügbar.

Im Geschäftsjahr werden die Geschäfte der Gesellschaft durch den **Vorstand**

Niels Raeder, Kaufmann
Fikret Dülger, Ingenieur
Michael Hommert, Kaufmann

geführt.

Der **Aufsichtsrat** hat im Geschäftsjahr folgende Mitglieder:

Thorsten Gohlke, Kaufmann (Vorsitzender)
Christian Langbein, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)
Alexis P. Gurdijan

München, den 17. September 2013

Vorstand:

.....
gez. Niels Raeder

.....
gez. Fikret Dülger

.....
gez. Michael Hommert

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung des Zwischenabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 17. September 2013

gez. Niels Raeder
Vorstand

gez. Fikret Dülger
Vorstand

gez. Michael Hommert
Vorstand